

# Super-Lackiererin kommt aus Schönberg

Lea Dittberner lackiert Bobbycar für deutschlandweit einzigartiges Projekt / Erlös fließt in die Nachwuchsförderung

Von Jürgen Lenz

**Schönberg/Wismar.** Lea Dittberner aus Schönberg gehört zur Elite der Fahrzeuglackierer in Deutschland. Sie schaffte Platz vier im Bundeswettbewerb, weiß, wie attraktiv Berufe im Handwerk sein können. Jetzt macht die 23-Jährige mit bei einem deutschlandweit einmaligen Projekt, dessen Erlös in die Nachwuchsförderung und in Jugendevents fließen wird. Sie entwirft und gestaltet die Lackierung eines Bobbycars. Es wird, wie viele Rutscheautos aus anderen Bundesländern, im Sommer zugunsten des Projekts versteigert.

Ihr Chef, Andreas Lau vom Bosch Service Lau in Schönberg,

begrüßt Lea Dittberners Einsatz für die Aktion. Sie trage dazu bei, dass Nachwuchs gewonnen wird. Das Unternehmen wird das Bobbycar kaufen. Das Grevesmühle-

ner Autohaus Wandel und Partner hat ein anderes Bobbycar gesponsert.

Geschäftsführer Sven Wandel überreichte ein weißes Rutsche-

auto an Tobias Böse von der Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar im Rahmen der Aktion „Das Beste am Handwerk“, die Innungen und Innungsfirmen in ganz Deutschland beim Gewinnen von Nachwuchs unterstützt.

Tobias Böse wird das weiße Bobbycar von Prominenten und Künstlern unterschreiben lassen. Er erklärt: „Mit am Start sind bereits MC Fitti und Stumpfen von Knorkator.“ Beim ersten Bobbycar-Charity-Event kamen im vorigen Jahr rund 10 000 Euro zusammen. Michael Ganser aus dem niedersächsischen Barförde hatte die Idee für die Aktion mit Versteigerung und anschließender Lackierer-Party in Thürin-

gen. Er nennt sich „Der irre Lackierer“. In einem Video auf Facebook sagt er: „Jetzt geht es erst einmal darum: Ich möchte einen Aufruf starten an die Lackierbetriebe da draußen in Deutschland. Wenn ihr Bock habt, dieses Ding wirklich cool mit hochzuziehen, ein Teil von etwas richtig Großem zu sein, womit wir auch den Nachwuchs erreichen können, dann meldet euch bei mir.“ Was zeichnet den Beruf des Lackierers aus? Michael Ganser sagt: „Das Besondere an unserem Job ist, dass er sich ständig verändert und weiterentwickelt.“ Er habe sich selbst schon in vielen Berufen versucht, aber nichts habe ihn so erfüllt wie dieser.



**Lackiererin Lea Dittberner, ihr Chef Andreas Lau (M.) und Tobias Böse von der Kreishandwerkerschaft.**

FOTO:  
TOBIAS BÖSE